

Protokoll:

Von Seiten der Ausschussmitglieder wird erfragt, ob das Vorhaben so umgesetzt werden kann und die entsprechenden Mittel im Haushalt eingeplant sind.

Die Pflege und Unterhaltung erfolgt über den Wirtschaftsplan, der Ausbau über die Förderung im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“. Das Bundes- und Landesprogramm übernimmt rund 90 % der Kosten, d.h. es verbleibt ein Eigenanteil von 10 %.

Es wird zu bedenken gegeben, dass die Flächen in 30 Jahren eventuell wieder für Bestattungen benötigt werden. Der Vorsitzende erläutert, dass der Trend sich weiterhin stark hin zu Urnenbeisetzungen bewegt und kein rückläufiger Trend in Richtung Sargbestattungen zu erwarten ist, der einen Bedarf an der Fläche rechtfertigen würde.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Vorhaben gerne zu mit der Bitte, dass der Bereich beim Plankenweg vorrangig bearbeitet wird, da dieser sich in einem schlechten Zustand befindet, was durch die Bürger bemängelt wird.

Herr Seuling merkt an, dass der Ausbau so barrierefrei wie möglich gestaltet werden soll.